

## Erstes Kapitel.

### Das Schloß von Waldbergen.

In jener Zeit, da der Adel noch in den schönsten Gegenden des Landes seine ritterlichen Burgen bewohnte, und Freude an den lieblichen Schöpfungen der Natur fand: lebte im Schwarzwalde auf einem hohen, felsfesten Schlosse Graf Heinrich von Waldbergen, der einzige Sproße eines uralten ritterlichen Geschlechtes. Seine Gemahlin Theodora, ein edles, sittsames Fräulein aus der Reihe der Staufeu, das vor einigen Jahren mit ihm war getraut worden, hatte ihn gleich nach dem ersten Jahre ihrer Vermählung mit einem holden, lieblichen Knaben beschenkt.

Otto, so hieß der Knabe, war die Freude seiner Eltern. Die fromme Mutter bildete voll zärtlicher Liebe und Sorgfalt sein gutes, empfängliches Herz; der Vater aber vervollkommnete seinen Verstand, und übte seinen Körper schon frühe in allen strengen, ritterlichen Beschwerden.

So verlebte der Graf mit seiner Gemahlin, die er über Alles liebte, in Erziehung seines Sohnes die glücklichsten Tage. Nie war der stille häusliche Friede, das höchste Glück einer Familie, aus dem Schlosse gewichen. — Der Graf vermied alles laute Vergnügen. Eine stille Freude im Familienkreise, woran ein paar biedere Ritter der Gegend Theil nahmen, gieng ihm über Alles. Dadurch entsprach er ganz